

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die horen“

Erscheint 18 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abnehmer monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mk., durch Träger u. Agenturen: monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1.12 Mk., vierteljährlich 3.36 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: Die Kolonietafel in Wiesbaden 30 Pfg., Deutschland 20 Pfg., Ausland 40 Pfg., Restamezette 1.50 Mk. Anzeigenannahme: für Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecher: Inserate und Abonnement: Nr. 129, Redaktion Nr. 123, Verlag Nr. 113.

Nummer 464

Montag, den 13. September 1915

69. Jahrgang

In fünf Tagen dreimal London beschossen.

Die russische Zelwiankafront an mehreren Stellen durchbrochen. — Zwischen Jezioro und Njemen sowie an der Straße nach Slonim die Russen zurückgeschlagen. — Verstärkung der russ. Serethoffensive

Neueste Drahtnachrichten von Montag früh.

Der deutsche Erfolg in den Argonnen.

Genf, 13. Sept. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

Eine offizielle Note des französischen Kriegsministers Millerand sucht nach Pariser Meldungen die von General Humbert im Argonnenfeld erlittene Niederlage als keineswegs beunruhigend darzustellen, da der Kronprinzenarmee ein strategischer Vorteil bisher verblieben sei und der Geländegewinn keineswegs so bedeutend sei, als unkontrollierbare Angaben vermuten lassen. Millerand nennt keine Namen verllorener oder gefährdeter Argonnen-Stützpunkte, doch geht aus anderweitigen Meldungen hervor, daß bei St. Hubert und Courchesne die französischen Stellungen in den letzten achtundvierzig Stunden schwer gelitten haben.

Wieder ein Riesenbrand in Paris.

Genf, 13. Sept. (P.-Tel., Genf. Bl.)

Nach Meldungen aus Paris haben die Benzinfogerräume im Vorort St. Ouen in Flammen; fast ganz Paris ist in dicke schwarze Rauchwolken gehüllt. Die Feuerung ist sehr heftig über diesen neuen großen Brand, zumal die Trümmer der Deckschiffe, die vorgestern brannten, noch rauchen. Pariser Feuerwehren bemühen sich, die Nachbargebäude zu schützen.

Der Zeppelinstreifen in London.

Rotterdam, 13. Sept. (T.-U.-Tel.)

Während des letzten Zeppelinangriffs soll in London eine Panik geherrscht haben, obwohl Reuter das Gegenteil behauptet.

Das Londoner Pressebureau teilt eine Polizeiverfügung mit, nach der jeder, der unbefugt eine Straßenlaterne auslöst, sofort verhaftet werden kann. Das Auslösen der Laternen durch unbefugte Personen könne zu großer Verwirrung und zu Gefahren für das Publikum führen. Die aus dieser Verfügung zu folgern ist, sind bei dem letzten Zeppelinangriff zahlreiche Menschen zu den Laternen gehetzt, um sie auszulösen.

Der Bischof von Birmingham über die englische Dienstpflcht.

Amsterdam, 13. Sept. (Eig. Tel., Str. Bl.)

Im Surrey-Theater fand am Freitag eine Frauenversammlung statt, welche die allgemeine Wehrpflicht für Männer und die staatliche Ausübung der Kräfte der Frauen verlangte, damit der Krieg einen für England erfolgreichen Ausgang nehme. Der Bischof von Birmingham in zivilisierter Uniform führte den Vortrag. Er richtete eindringliche Worte an alle, die sich für das Kriegshandwerk bis jetzt noch nicht begeistern konnten und verurteilte die Zankereien für und gegen die Dienstpflcht agitierender Presse. Mit scharfen Worten griff der Bischof die Ansicht an, daß die Dienstpflcht etwas Udemokratisches sei und fuhr fort: Die größte Furcht, die augenblicklich in Deutschland herrscht, ist, daß wir die nationale Dienstpflcht einführen, und daß die ganze Nation sich erhebt, um Deutschland auf die eine oder andere Weise zu besiegen. Keine schnelle Schlacht kann diesen Krieg beenden — Deutschland muß allmählich erschöpft werden.

Auslieferung eines Verschwörers an England

Amsterdam, 13. Sept. (Eig. Tel., Str. Bl.)

Nach einem Reuters-Telegramm aus New York ordnete der dortige Gerichtshof die Auslieferung des Treibschiffes Lincoln wegen Verschwörung gegen den englischen Staat an England an. Dieser Treibschiff Lincoln ist jener Abenteurer, dessen angebliche Enthüllungen die „New-York World“ vor einigen Wochen veröffentlicht hat.

Der U-Boot-Krieg.

Paris, 13. Sept. (T.-U.-Tel.)

Der französische Frachtdampfer „Ville de Mohanganem“ wurde auf der Fahrt von Genua nach Moskau von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt; drei Mann der Besatzung wurden verletzt.

Die Lage in Rußland.

Kopenhagen, 13. Sept. (P.-Tel., Genf. Bl.)

Der „Nyt Tidning“ veröffentlicht einen Artikel, welcher „Der Schrei der Verzweiflung“ überschrieben ist, in dem gegen die willkürliche und gewalttätige Behandlung des russischen Volkes durch die Gouverneure und höheren Provinzialbeamten auf energischste protestiert wird. Die Bevölkerung werde durch die Schikanen und grausame Behandlung geradezu zur Verzweiflung getrieben. Überall bestehe die tiefste Erbitterung gegen das jetzige Regierungssystem. Gerade die Gouverneure lassen ihre Pflichten und Aufgaben falsch auf; so verbot kürzlich ein Gouverneur aus formellen Gründen eine Zeitung, weil sie die Bevölkerung aufgefördert hatte, sich an den Arbeiten für die Munitionsherstellung zu beteiligen.

Wilde Gerüchte aus Rußland.

Stockholm, 13. Sept. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

Einem Telegramm von „Stockholms Tidningen“ aus Haparanda zufolge ist in Tornaa das Gerücht verbreitet, daß der neue Zarewitsch des Kaisers, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, ermordet worden sei.

Das Ausbleiben der Eisenbahnzüge mit deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsinvaliden wird mit Unruhen in Verbindung gebracht, die in Rußland ausgebrochen sein sollen.

General Ruzki der Machthaber in Rußland.

Budapest, 13. Sept. (P.-Tel., Genf. Bl.)

„Az Est“ meldet aus Buzarek: Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Petersburg, demzufolge General Ruzki zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden sei, auf welche Weise man es bemerken wolle, daß General Ruzki der tatsächliche Oberbefehlshaber der russischen Armee ist.

Der neue russische Stoß am Sereth.

Rom (Küßbühnen) Kriegsschauplatz, 13. Sept. (P.-Tel., Genf. Bl.)

Der „Öln. St.“ wird zu den Kämpfen am Sereth gemeldet, daß diese mit der neuen Entwicklung der Kämpfe in Böhmen in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Vorgehen griffen in den Gefechten, die sich entlang des Dniester der Stroya dahinzog und wo die österreichisch-ungarischen Truppen starke Stellungen innehaben, russischerseits ununterbrochen neue Verstärkungen ein. Die kraftvolle Entschlossenheit, mit der die Deutschen und Österreicher hier die in großer Zahl auftretende feindliche Uebermacht abwehren und die gänzliche Entwidlung der Kämpfe im böhmerischen Gebiet berechnen zu der Erwartung, daß die russische Offensive bald zum Stillstand kommen wird.

8 Millionen Kriegsschäden in Rußland.

Wien, 13. Sept. (T.-U.-Tel.)

Das „Neue Wiener Journal“ meldet: In Buzarek aus Petersburg eingetroffene Meldungen besagen, der russische Finanzminister Bark habe in der Duma den durch die Kriegsoperationen auf russischem Boden angerichteten Schäden auf 8 Milliarden Rubel berechnet, wozu noch die Kosten für die gewaltsame Entfernung der Bevölkerung kommen.

Der Ausstand in Persien.

Ispahan, 13. Sept. (T.-U.-Tel.)

Die Terroristen bedrohen die Beamten der englisch-französischen Banken und Konsulate mit dem Tode. Die Banken und die beiden Konsulate werden von Gendarmen bewacht. Die Lage in Ispahan ist sehr ernst.

Baumwolle kein Banngut.

Berlin, 13. Sept. (T.-U.-Tel.)

Ein Teil der Berliner Presse druckt ein Telegramm der „Öln. St.“ aus Washington vom 11. September ab, nach welchem Amerika gegenüber der Erklärung der Baumwolle als Banngut durch den Bierverband die Lieferung von Baumwolle auch nach deutschen Häfen durchgesetzt habe.

Darüber, ob diese Meldung zutrifft oder nicht, liegen — wie wir erfahren — an zuständiger Stelle bisher noch keinerlei Nachrichten vor.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf einem großen Teil der Front rege Artillerietätigkeit. Erfolgreiche Sprengungen in der Champagne und in den Argonnen verursachten starke Beschädigungen der französischen Gräben. — Feindliche Flieger warfen gestern früh Bomben auf Ostende. Schaden ist nicht entstanden. Personen wurden nicht verletzt. — Während der Nacht wurden die Docks von London und deren Umgebung mit sichtbarem Erfolg beworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Auf der Front zwischen Düna und Merez (am Njemen) haben die Kämpfe an einzelnen Stellen einen größeren Umfang angenommen. Es sind erneut 1800 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet worden. — Zwischen Jezioro und dem Njemen dauerten die hartnäckigsten Kämpfe den ganzen Tag über an. Erst heute früh gab der Feind den weiteren Widerstand auf. Er wird verfolgt. — An der Zelwianka sind die feindlichen Linien an mehreren Stellen durchbrochen worden. Der Gegner verlor 17 Offiziere und 1946 Mann an Gefangenen und 7 Maschinengewehre. — Der russische Bericht vom 10. September spricht von Gefechten der russischen Garde im Norden von Abeli (42 Kilometer westlich von Dinaburg). Deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt. Gingen wurde die russische Garde gestern nordwestlich von Wilna festgestellt, angegriffen und geworfen. Ueber den in demselben russischen Bericht erwähnten Sieg von zwei russischen Soldaten über sechs deutsche an der Zelwianka sind der deutschen Heeresleitung kein Bericht zugegangen.

Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

In engem Zusammenwirken mit dem rechten Flügel des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden die feindlichen Stellungen östlich von Zelwianka genommen. Auch bei Roszkele ist die Zelwianka überschritten worden. Außerhalb der Straße Bereza-Kartuska-Rossow-Slonim wurde der Feind geworfen. Die Heeresgruppe machte 2759 Gefangene und nahm 11 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Unsere Truppen sind im Angriff beiderseits der Bahn nach Pinsk. Einige Vorstellungen wurden heute Nacht durch Ueberfall genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Verbände wiesen weitere Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes ab.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 12. Sept. (Amtlich.)

Am 12. September vormittags haben mehrere russische Wasserflugzeuge einen deutschen kleinen Kreuzer vor Vindau mit acht Bomben angegriffen, die sämtlich ihr Ziel verfehlten. Ein feindliches Flugzeug wurde heruntergeschossen, nach Windau eingebracht und seine Besatzung — zwei russische Offiziere — gefangen genommen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 12. Sept. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere in Polen kämpfenden Streitkräfte haben gestern bei Derazno den Goryn und bei Dubno die Rwa überschritten.

Die russischen Angriffe bei Tarnopol nahmen an

Hestigkeit zu. Nordwestlich der Stadt gelang es dem Feind, in unsere Schützengraben einzudringen und dadurch Dolzanka zu nehmen. Die aus den Nachbarabteilungen herbeieilenden deutschen und konvaleszentsoldaten schlugen den Gegner in den beiden Flanken und eroberten das eben genannte Dorf zurück und warfen die Russen wieder auf ihre Brückenkopfstellung. Die gegnerischen Verluste sind groß. Auch die feindlichen Vorkühe südwestlich von Tarnopol wurden abgewiesen.

Auf unserer Front auf dem östlichen Stranpauser, am unteren Bereich und an der bessarabischen Grenze verlief der Tag ruhig.

Die t. u. f. Truppen in Litauen entzissen dem Feind das bei Kosmo liegende, stark verchanzte Dorf Szkuraty.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, kam es gestern an der fiktionalistischen Front, und zwar namentlich in ihrem nördlichen Abschnitt, zu einer Reihe größerer Kämpfe, die sämtlich mit dem vollen Richtersola der angreifenden Italiener endeten. Im fiktionalistischen Westen kamen die wieder ausgenommenen feindlichen Angriffe überhaupt nicht vorwärts. Gegenüber Jabolica zwang unser Feuer den Gegner zu fluchtartigem Zurückweichen. Ebenso wurden Angriffsversuche italienischer Abteilungen, die sich südlich des Japozel eingenistet hatten, abgewiesen. Im Vrsicegebiet tobte der Kampf den ganzen Tag heftiger denn je. Hier schlug die St. Völter Landwehr mit gewohnter Tapferkeit den feindlichen Angriff zurück. Wieder blieben alle Stellungen fest in unserer Hand. Das Vrsicefeld ist mit italienischen bedeckt. Vom Tolmeiner Brückenkopf hand der südliche Teil wieder unter härterem Geschützfeuer. Wie es sich jetzt herausstellt, waren an dem hier am 9. September geführten Angriff von Seiten des Gegners die 7. Infanteriedivision, eine Alpinikompanie und ein Bersaglieribataillon beteiligt. Das italienische Infanterieregiment Nr. 25 verlor dabei allein 1000 Mann. — Im Abschnitt von Dobberdo wurden mehrere Vorkühe des Feindes im Vrsicegebiet Teile der Hochfläche wie immer abgewiesen.

An der Fiveler Front griffen die Italiener gestern Nachmittag und heute im Raume westlich vom Monte Piano mit Gruppen bis zur Stärke eines Bataillons unsere Stellungen im Popenatal und im Cristallogebiet vergeblich an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Antilcher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Das Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: Im Abschnitt von Anasoria vernichtete unsere Artillerie auf dem rechten Flügel einige feindliche Munitionswagen. Unsere Artillerie auf dem linken Flügel beschloß sehr wirksam die feindlichen Schützengraben. Bei Ari Burnu hat sich gestern nichts von Bedeutung ereignet. Bei Seddül-Bahr beschossen zwei feindliche Kreuzer und ein Torpedoboot mit Hilfe von Ballonbeobachtern ohne Ergebnis unsere verschiedenen Stellungen. Sonst nichts von Bedeutung. Die Engländer fahren fort, das Jelen des roten Kreuzes zu mißbrauchen. Bei Mesiantep und bei Anasoria in der Nähe der Lazarettwagen stehen sie ihre Soldaten Kriegs- und Bajonettübungen machen. Seit einigen Tagen machen die Ambulanzen, obwohl es in diesen Abschnitten zu keinen Gefechten gekommen ist, fortgesetzt Transporte nach den Geschützlinien. Obwohl sie eine Menge von Hospitaltschiffen besitzen, wehen die Fahnen des roten Kreuzes an verschiedenen Orten, die für eine Landung an der Küste von Amisli besonders günstig sind.

Der Kaiser an den Generalstabschef v. Falkenhahn.

Berlin, 12. Sept. (Amtlich.)

Der Kaiser hat an den Chef des Generalstabes des Feldheeres folgende Kabinettsorder gerichtet:

Mein lieber General von Falkenhahn! Die großen Operationen auf den Kriegsschauplätzen des Ostens haben zu Erfolgen geführt, die in der Weltgeschichte unerreicht dastehen. In unübertroffener Weise ist es gelungen, die auf einem weiten Raum verteilten großen Armeen zu einheitlicher Kampfeshandlung und gegenseitiger Unterstützung zusammenzuführen und das, was Feldherrnkunst eronnen, in siegreicher Ausführung zu vollenden. Das Große, das Sie und unter Ihrer zielbewußten Anweisung in unermüdlicher, aufopfernder Arbeit der Generalstab des Feldheeres hierbei geleistet haben, ist des höchsten Lobes wert und wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten seine Würdigung finden. Mir aber, als Ihrem obersten Kriegsherrn, ist es ein Bedürfnis, Ihnen, dem Chef meines Generalstabes des Feldheeres, eine besondere und persönliche Freude zu bereiten. Indem ich weiß, daß treue und kameradschaftliche Beziehungen Sie mit dem 4. Garde-Regiment zu Fuß verknüpfen, dessen bewährter Kommandeur Sie gewesen sind und dessen Sie jetzt in West und Ost glänzend erworben Ausbildung für den Krieg auch Sie Ihre Kräfte gewidmet haben, stelle ich Sie hiermit à la suite dieses tapferen Regiments.

Großes Hauptquartier, den 11. Sept. 1915.

Weg: Wilhelm.

Ein deutsches Unterseeboot von einem englischen Postdampfer beschossen.

Paris, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

„Journal“ meldet aus Madrid: Passagiere des englischen Postdampfers „Deschado“, der mit einer Goldladung von Liverpool nach Buenos-Aires fuhr, erzählten, daß auf der Höhe von Brest das Schiff zwei Stunden lang von einem Unterseeboot verfolgt wurde. „Deschado“ erhöhte die Schnelligkeit, fuhr im Bickadurs und feuerte mit seinen Schnellfeuerkanonen auf das tauchende Unterseeboot, das ohne Erfolg zwei Torpedos auf den Dampfer abgeschossen hatte. Zwei englische Kreuzer, die die Kanonade gehört hatten, eilten herbei und vertrieben das Unterseeboot. Man glaubt, daß es daselbe Unterseeboot war, das die Dampfer „Guatemala“ und „Garoni“ versenkt hat.

Die „Arabic“-Angelegenheit.

Rotterdam, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Das neutrale Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson beschäftigte sich mehrere Stunden lang mit dem Studium der deutschen Note über die „Arabic“-Angelegenheit. In den Regierungskreisen lehnt man jeglichen Kommentar zur deutschen Note ab, hält es jedoch für sehr bedauerlich, daß die von Deutschland gegebenen Erklärungen nicht befriedigend seien. Deutschlands Weigerung, Schadenersatz für die umgekommenen Amerikaner zu leisten, reize, so meint man, im Gegensatz zu den Erklärungen des deutschen Postdampfers Grafen Bernhorst. Regierungsbeamte erklären, daß die Vereinigten Staaten wahrscheinlich bereit sein werden, dem Haager Schiedsgericht die Frage zu unterbreiten, in welcher Höhe Deutschland Schadenersatz leisten müsse. Es sei aber unwahrscheinlich, daß die Regierung zustimmen werde, das Prinzip, um das es sich handelt, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

Die Pläne der neuen russischen Armeeführung.

Stockholm, 13. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Wie zu erwarten war, plant die neue russische Armeeführung energischen Widerstand. In militärischen Kreisen verläutet, daß die Hauptkräfte in der Wilnaer Gegend und Südgallizien gesammelt werden. Auf einem Eisenbahnknotenpunkt zwischen Wilna und Minsk befindet sich angeblich das russische Hauptquartier. Hier wird der Hauptstoß geplant, der die gefährliche Dänaburg entlastet, während die gallizischen Offensivversuche Eindruck auf Rumänien machen sollen. Daß jedoch die russische Heeresführung selbst kaum Erfolge erwartet, beweist die bevorstehende Räumung von Kiew und Dänaburg. Das wolhynisch-podolische Gebiet ist bereits von den russischen Behörden verlassen worden.

Nikolaus Nikolajewitschs Reise nach dem Süden.

Amsterdam, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist am Mittwoch Abend nach dem Kaukasus abgereist. Auf dem Bahnhof verabschiedete er sich durch Händedruck von jedem einzelnen Mitglied seines bisherigen Stabes. Auch der neue Generalstabschef Alexejew war zugegen. Kurz vor dem Abgang des Zuges erschien der Zar mit dem Hof, den Ministern und seinem Gefolge. Der Zar und der Großfürst betraten zusammen den Wagen, wo sie sich verabschiedeten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, grüßte der Großfürst aus dem Fenster des Wagens. Der Zar blieb auf dem Bahnhof, bis der Zug abgegangen war. — Dieser Abschied sollte der Welt dartun, daß der Großfürst seines Amtes als Oberbefehlshaber in Gnaden entbunden worden ist.

Eine Verschwörung gegen Nikolaus Nikolajewitsch.

Stockholm, 13. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Ueber die politischen Ursachen der Absetzung des Großfürsten Nikolaus werden jetzt mehrere Einzelheiten bekannt. Der Großfürst versuchte hartnäckigen Widerstand, als die liberale Umformung begann; auf ihn persönlich sind vor allem die Verheerungen für die Bildung des „Schwarzen Blocks“ zurückzuführen, der die reaktionären Kräfte sammelte. Es ist kein Geheimnis, daß der Großfürst neuerdings einen Schritt gegen die Duma plante. Noch wenige Tage vor seiner Absetzung veröffentlichte sein Blatt, die „Petrogradski Wedomosti“, einen Aufruf gegen die „gewalttätige Duma“, der unangeheures Aufsehen erregte. — Eine Verschwörung gegen das Leben des Großfürsten wird jetzt, nach seiner Absetzung, aufgedeckt. Die Polizei nahm 50 Verhaftungen vor.

Die uneinige Duma.

Kopenhagen, 12. Sept. (T. A. Tel.)

Dem Londoner „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg über einen Zusammenstoß der Duma-Blockparteien und den Kabinettsmitgliedern berichtet. Auf einer Konferenz am Donnerstag, die sich bis Mitternacht hin zog, ergaben sich nicht nur scharfe Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern des Duma-Blocks und den Ministern, sondern auch unter Letzteren selbst kam es zu schwierigen Differenzen. Das Programm des Blocks wurde schließlich von einzelnen Kabinettsmitgliedern gutgeheißen.

Millionen-Unterschleife in Archangelsk.

Petersburg, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Bei der Hafenverwaltung von Archangelsk sind Unterschleife vorgekommen, die, wie eingeweihte Kreise behaupten, bisher selbst in Rußland noch nicht dagewesen sind. Unzählige Millionen Rubel, die seit

Kriegsbeginn für die Vertiefung des dortigen Hafens, für Eisbrecher, usw., von der Regierung nach Archangelsk überwiesen worden sind, sind verschwunden, ohne daß etwas ausgeführt worden wäre. Der neue Justizminister hat einen der Richter beim Petersburger Oberlandesgericht dorthin geschickt, der sofort zurückkehrte und fast ungläublich klingende Angaben gegen die höchsten Regierungsbeamten von Archangelsk mitgebracht hat.

Einzelheiten über die Räumung Dänaburgs und Rigas.

Stockholm, 12. Sept. (P. Tel., Senf. Bl.)

„Nowoje Wremja“ berichtet, daß die Räumung der Stadt Dänaburg bereits beendet sei. Auch die Eisenbahnen, Fabriken und Depots seien schon evakuiert. In der Stadt selbst sei jedes Leben erloschen. Nur in den Vorstädten hungern die zurückgebliebenen armen Einwohner herum. Die Vermögenden haben ein Verzeichnis ihrer Sachen, die sie zurückließen, dem Magistrat übergeben und darüber Bescheinigungen erhalten. Kupfer wurde zwangsweise requiriert. Zwei große Kupfermagazine mußten ihr ganzes Kupferlager von mehr als zweitausend Pud abgeben. Die Lazarette wurden ins innere Rußlands übergeführt. Der größte Teil der Güterwagen der Riga-Dorower Bahn wurde der Petersburger Bahn einverleibt, sodaß es in Dänaburg fast keine Züge mehr gibt. Auf diese Weise konnten die Flüchtlinge ihre Güter nicht mitnehmen. Kleingeld fehlte natürlich. Am schwerlichsten war der Mangel an Brot und Milch, weil die Bauern aus der Umgebung keine Lebensmittel mehr einfuhrten, sondern selbst damit flüchteten. Abends liegt die Stadt vollkommen im Finstern, da kein Licht gebrannt werden darf. — Professor Witrow aus Riga, der in Moskau angekommen ist, erzählt der „Nowoje Wremja“ zufolge über die Räumung Rigas folgendes: Schon am ersten Tage seiner Ankunft hat General Jabolowski, dem die Räumung Rigas anvertraut war, alle Fabriken der Stadt besetzt und angeordnet, daß die Fabriken, besonders jene, die für die Landesverteidigung arbeiten, wie zum Beispiel die Automobilfabriken, vollständig geräumt werden. Da den Fabrikdirektoren die Art von Räumung unerwünscht war, haben sie sich den Befehlen des Generals von Anfang an energisch widersetzt. So hat beispielsweise die russisch-baltische Waggonfabrik alles Mögliche aufgebracht, um die Räumung zu verzögern. Auch die Bahnverwaltungen haben dem General Schwierigkeiten bereitet, und dies alles hat die Räumung aufgehalten. Dessenungeachtet waren am 10. August bereits hiebzehn Fabriken völlig geräumt. Gegenwärtig sind hundert der größten Fabriken, auch die von Trowodnik, geräumt. Aus Nowosibirsk meldet die „Nowoje Wremja“, daß auf der Landstraße von Warikau nach Moskau endlose Karawanen von 60000 Flüchtlingen aus den Gouvernements Chelm, Lublin und Pommern ziehen. Kiew ist von Flüchtlingen derart überfüllt, daß seine Einwohnerzahl auf eine halbe Million gestiegen ist. „Allonsblat“ meldet aus Dänaburg, daß der letzte Invalidentzug, der am Dienstag früh von Petersburg abgegangen war, nach sechsstündiger Fahrt wieder nach Petersburg zurückgerufen worden sei.

Panik in Kiew.

Berlin, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Der Petersburger Mitarbeiter der „B. Z.“ meldet: Eine mir direkt zugekommene Meldung besagt, daß in den jüngsten Tagen in Kiew Zeichen einer beginnenden Panik bemerkbar werden. Der Kiewer Bürgermeister und der Dumaabgeordnete der Stadt, die sich zum Befehlshaber der Südwestfront, General Wranow, begeben hatten, haben wenig befriedigende Nachrichten mitgebracht. Der Oberkommandierende soll ihnen erklärt haben, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Oberkommando in absehbarer Zeit die Lage an den übrigen Fronten und geleitet von allgemeinen strategischen Gesichtspunkten, vielleicht das russische Südwestgebiet, und am Ende auch Kiew selbst werde zeitweise aufgeben müssen, wenn auch nicht zu verfallen sei, daß Kiew noch 311 Werst von Kiew entfernt sei. — Das Kiewer halbamtliche Blatt „Kiewskij“ veröffentlicht einen von der Militärzensur genehmigten Artikel, der ebenfalls die Aufgabe von Kiew als nicht ausgeschlossen darstellt.

Der deutsche Fliegerangriff auf Nancy.

Paris, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der „Temps“ berichtet über den in dem französischen amtlichen Bericht vom 8. September gemeldeten Fliegerangriff der Deutschen auf Nancy folgende Einzelheiten: Sechs deutsche Flugzeuge flogen 40 Minuten lang über Nancy und warfen etwa 30 Bomben herab, die an verschiedenen Stellen Sachschaden anrichteten und Opfer aus der Zivilbevölkerung forderten. Zwei Personen wurden getötet und etwa zehn verletzt, von denen mehrere ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die feindlichen Flieger bombardierten auch die Vorstellungen von Nancy, besonders Saint Marx, wo mehrere Personen schwer verwundet wurden. Eines der deutschen Flugzeuge, welches von unserer Artillerie beschossen und von unseren Fliegern verfolgt wurde, scheint getroffen worden zu sein.

Der Erfolg unserer Zeppeline in England.

Haag, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Alle Berichte der aus England eintreffenden Reisenden besagen, daß der Schaden, der durch den letzten Zeppelinangriff in London angerichtet worden, ungewöhnlich groß ist. In London allein seien über 200 Häuser zum Teil vernichtet, zum Teil stark beschädigt. In den östlichen Grafschaften, namentlich bei Harmanth, sollen über 80 Häuser beschädigt worden sein.

Englische Vorsichtsmaßregeln.

Haag, 12. Sept. (Eig. Tel., Senf. Bl.)

Offenbar in Anbetracht der großen Wirkung der letzten Zeppelinangriffe haben die englischen Behörden eine große Reihe neuer verschärfter Vorsichtsmaßnahmen über den Verkehr innerhalb des englischen Küstengebietes an den am meisten gefährdeten Küstenstädten erlassen. Innerhalb der Städte dieses Gebietes und zwischen ihnen und London ruht von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr der gesamte telefonische und telegraphische Verkehr für Privatleute. Wer in der Nacht Telegramme aufzugeben hat, muß mit Identitätspapieren versehen sein. Innerhalb der Nachtstunden ist das Befahren verschiedener Landstraßen mit Automobilen völlig verboten. Es dürfen nur bestimmte Fahrzeuge gebraucht werden. Zur Benutzung anderer ist ein besonderer Erlaubnischein des Ortskommandanten notwendig. Für

die direkt an der Küste wohnende Bevölkerung sind von neuem besondere Beleuchtungsanordnungen erlassen worden. Auch der Nachtverkehr der Schnellzüge hat bedeutende Einschränkungen erfahren. Die Richtsignale auf dem Bahngelände und innerhalb der Bahnhöfe sind auf ein Minimum beschränkt worden. Ganz besonders erschwert ist neuerlich die Durchfahrt durch englisches Gebiet. Es ist eine Vorschrift erlassen worden, wonach jeder Reisende, gleichgültig ob er aus verbündetem oder neutralem Staat kommt, der beabsichtigt, von England aus nach einem verbündeten oder neutralen Staat weiterzufahren, sich bei einem besonders eingerichteten Amt in London zu melden hat, wo er die Beweise der Notwendigkeit seiner Weiterreise vorzulegen und die Dringlichkeit seiner Gründe zu erklären hat. Es steht im Belieben der englischen Behörden, dem Reisenden ohne Angabe der Gründe den Zutritt zur Eisenbahn zu verweigern. Es ist bezeichnend, daß keine Belgier mehr die Erlaubnis erhalten, England zu verlassen.

Das Verhältnis Bulgariens zu Rumänien.

Sofia, 12. Sept. (Eig. Tel., Zens. Bl.) Ministerpräsident Radoslawow äußerte sich über das Verhältnis Bulgariens zu Rumänien wie folgt: Die rumänische Regierung beschuldigt das bulgarische Kabinett, niemals eine Verständigung mit Rumänien veranlaßt zu haben. Das ist nicht richtig! Einmal habe ich den rumänischen Gesandten zu mir gebeten und ihn eingeladen, zum Zwecke einer rumänisch-bulgarischen Verständigung in Verhandlungen einzutreten. Der Gesandte schlug das aber ab mit dem Bemerkung, daß er hierzu von seiner Regierung keinerlei Anweisungen habe. Es ist klar, daß Rumänien keine Verständigung wünschte.

Eine holländische Richtigstellung.

Berlin, 13. Sept. (Eig. Tel., Zens. Bl.) Die „Kriegszeitung“ schreibt: Von deutschfeindlicher Seite wurden in Holland seit einiger Zeit allerlei Gerüchte verbreitet, nach denen deutsche Luftfahrzeuge verschiedentlich über holländisches Gebiet oder über die holländische Seegone hinweggefliegen sein sollten. Dem tritt die „Gazette de Hollande“ vom 28. August in einem amtlich inspirierten, „Eine Richtigstellung“ überschriebenen Artikel entgegen, in dem es heißt: Seit einiger Zeit wird fast täglich gemeldet, daß Zeppelinluftschiffe die im nördlichen Holland belegenen Inseln überflogen hätten. So will man noch kürzlich deutsche Luftschiffe über der Insel Vlieland bemerkt haben. Wir werden nun von maßgebender Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeppelinluftschiffe, die wahrgenommen werden, weder das holländische Gebiet noch die holländischen Gewässer überfliegen, sondern unsere Grenze oder Küste in einem gewissen Abstand passieren. Zum Beispiel sind die kürzlich in Texel und Vlieland beobachteten Luftschiffe in einem Abstand von sechs Meilen von der Küste, also drei Meilen von unseren territorialen Gewässern, vorbeigeflogen.

Eine Unterredung mit König Alphonso.

Sanjose, 12. Sept. (Z.-U., Tel.) Hier vorliegende französische Blätter veröffentlichen eine Unterredung zwischen König Alphonso von Spanien und einem argentinischen Journalisten. Im Laufe der Unterredung äußerte der König u. a. folgendes: Als im Jahre 1913 meine argentinische Reise infolge der besorgniserregenden politischen Situation nicht verwirklicht werden konnte, war ich trotzdem weit davon entfernt, den Ausbruch eines solchen Krieges voranzutreiben. Ebenso unmöglich ist es aber, jetzt irgendwelche Prophezeiungen über das Ende des blutigen Kampfes zu machen. Ich glaube auch nicht, daß die Folge dieses blutigen Ringens eine neue Ära allgemeiner Entspannung sein wird. Gerade dieser Krieg hat so mannigfache Überraschungen gebracht, daß es nur zu verständlich sein wird, wenn alle Länder, ob groß oder klein, es für notwendig erachten werden, bereits im Frieden vorzuarbeiten, um beim Ausbruch eines civil. Krieges die größtmöglichen Garantien des Erfolges auf ihrer Seite zu wissen. Ich glaube auch nicht, daß die unteren Bevölkerungsschichten einen Druck auf die Regierung ausüben werden, um neue Kämpfe zu hinterziehen. Ich bin der Ansicht, daß der Sozialismus immer regierungstreuer werden wird und daß die Sozialdemokraten Befriedigung ihrer gerechten Forderungen auf gesetzlichem Wege erhalten werden, ohne daß sie zu Gewaltmitteln zu greifen brauchen. Die Sozialdemokratie wird sich emporentwickeln, sie wird leben, daß sie von einigen Politikern geküßelt worden ist, die aus den internationalen Friedensbestrebungen einen einträglichen Beruf machten, und sogar diese Politiker werden einsinken, daß, solange die Menschheit ihre Instinkte nicht geändert hat, zum Schutz des Rechts in internationalen Fragen die besten Mittel Vorrang haben und Kraft sind. Außerdem wird nach dem Kriege kein Arbeiter zu feiern brauchen. Es wird Beschäftigung für alle geben. Die Welt wird immer das bleiben, was sie ist, und in 10 oder 12 Jahren werden wir uns erkennen fragen, was uns denn eigentlich zugefallen war, besonders allerdings wir, die wir das Glück haben, diesem Kampfe nur als Zuschauer beizuwohnen zu dürfen.

Sehr gespannte Lage zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 12. Sept. (Z.-U., Tel.) Die letzten hier vorliegenden Depeschen aus Mexiko melden eine Verschärfung der in den letzten Tagen schon sehr gespannten Lage zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko. Es ereignen sich täglich Grenzzwischenfälle, bei denen bisher über 20 amerikanische Soldaten getötet und eine große Reihe verwundet worden sind. Die amerikanische Kolonie in Mexiko

Stadt ersucht dringend um Schutz, da kein Amerikaner seines Lebens mehr sicher sei. Die Stimmung in Washington ist sehr gereizt. Es verlautet, daß die amerikanische Regierung ein Ultimatum an Mexiko vorbereite, in welchem sie händige Garantien für die Sicherheit der amerikanischen Bürger in Mexiko, verlangt und gleichzeitig die Zurückziehung aller mexikanischen Truppen von der mexikanisch-amerikanischen Grenze fordert, jedoch zwischen den Grenzbesatzungen beider Staaten eine Schutzzone von 5 Km. Breite sich befindet. Außerdem hat die mexikanische Regierung Genugtuung für die bereits gefallenen amerikanischen Soldaten zu leisten. — Die englische Presse beurteilt die Lage durchaus ernst und rechnet stark mit der Möglichkeit eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko. Der Gedanke eines solchen Konfliktes ist der englischen Presse durchaus unangenehm und die Blätter drücken einmütig die Hoffnung aus, daß ein bewaffneter Konflikt noch vermieden werden könne.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Verteidiger von Przemyśl. Die Familie des Feldzeugmeisters Kusmanek, des Verteidigers von Przemyśl, erhielt vor kurzem die Nachricht, daß Kusmanek nach einer kleinen Stadt am Rappischen See überführt wurde, wo er volle Bewegungsfreiheit hat und sich einer guten Behandlung erfreut.

Ein Röntgenwasser-Verfahren in Frankreich. Der französische Revolutionsrat hat das Urteil des Kriegsgerichts des 15. Armeebezirks aufgehoben, das den Marceller Großkaufmann Louis Kocin zu lebenslänglicher Verbannung verurteilte, weil er der Kölner Firma Johann Maria Kocina Del geliefert haben soll. Der Prozeß wurde zu neuer Verhandlung an das Kriegsgericht von Montpellier verwiesen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 13. September.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

13. September 1914.

Kampf bei Souffens. — Schlacht bei Yper 2. Tag. Österreichischer Rückzug.

Kaum daß die deutschen Truppen ihre Stellungen an der Aisne bezogen hatten, als auch auf der ganzen Linie heftige Kämpfe begannen. Vor allem bei Souffens, wo die Engländer in furchtbarem Nachtkampf die Aisne zu überschreiten versuchten. Ein noch härterer Kampf aber entwickelte sich am Morgen des 13. September bis zum Abend. Das Flutthal wurde zu einer richtigen Hölle, von allen Höhen donnerten die deutschen Kanonen und Granatenschauer ergossen sich über die Engländer, die mit großer Kaperfertigkeit den Brückenköpfe immer wieder versuchten und auch teilweise bewerkstelligten. Souffens selbst wurde auch heftig beschossen, so daß die Bewohner, die nicht geflohen waren, in unterirdischen Räumen lebten. So ging diese Schlacht drei Tage und drei Nächte lang ununterbrochen weiter und sie endete erst nach einer Woche endgültig. — Der 13. September brachte den Entscheidungskampf bei Yper. Bei Barloggen war der Hauptpunkt der Schlacht, dort hieß es, die Seengraben festhalten, die von den Russen arg bekräftigt wurde. Die Lage begann ungünstlich zu werden, da Chef General von der Goltz nach Yper um Verstärkung telefonierten. Der Draht wurde aber während des Gesprächs von den Russen durchgeschnitten, so daß man nicht wußte, ob Yper verstanden hatte. So war Yper bereits von Süden, Nordost und Westen von überlegenen russischen Kräften umklammert; die Einwohnerzahl ahnte nichts von der gefährlichen Lage, sie promenierte auf den Straßen, aus den absichtlich heiteren Mienen der Offiziere auf einen guten Erfolg schließend. Da, um 3 Uhr nachmittags, ertönte der Pfiff der Lokomotiven; Yper hatte doch verstanden, die Jäger rollten heran und aus den Wagen härgten die Truppen im Laufschritt ins Gefecht. Als der Abend kam, wurde wieder geschossen und eingegraben, allein das war nicht mehr nötig gewesen; denn als der Morgen kam, war kein Ruß mehr zu sehen, in Regen, Nacht und Nebel, im Gekloppe und Saufsehlitz war die ganze russische Stippe über die Grenze geeilt. Das Pfeifen der Lokomotiven hatte ihnen die Angriffslust genommen. — Die österreichische Armee Aussenberg, die seit Wochen siegreich gewesen war, konnte nicht begreifen, weshalb sie nun den Rückzug, der strategisch der Übermacht gegenüber notwendig war, antreten sollte; der Befehl mußte in dieser Armee zweimal gegeben werden. Tadellos und in voller Ordnung, unbefähigt vom Feinde, marschierten die Armeen Aussenberg und Dank ab, 10.000 Gefangene und 80 erbeutete Geschütze mit sich nehmend.

Anmeldung zur besonderen Landsturmmasse. Die Bekanntmachung des Magistrats über die Ausmusterung der „dauernden Untauglichen“ im Stadtkreis Wiesbaden enthält richtig als ersten Musterungstag den 22. September, während in der Mitteilung unter den Stadtnachrichten in unserer gestrigen Ausgabe durch einen Druckfehler fälschlich der 20. September angegeben war.

Der Verein Wiesbadener Handelsgärtner hielt am 20. August im oberen Saal des Turnerheims Dellmündstraße seine ständige Monatsversammlung ab. Gegenstand der Tagesordnung war die Frage: „Wie können wir uns gegen die Vorwürfe, die in der Presse und einem Teil des Publikums öfters gemacht werden, nämlich, daß die Gemüsegärtner Wiesbadens und Umgebung durch die hohen Gemüsepreise sich des Lebensmittelmachers schuldig machen, erwehren?“ Es wurde in sehr erregter Aussprache darauf hingewiesen, daß jedermann glaube, daß

ein Urteil über die Gemüse-Erzeugung und den Konsum erlassen zu können, ohne vorher Sachverständige zu hören. Letzten Endes regelte Angebot und Nachfrage immer den Preis, so auch bei dem städtischen Verkauf. Es wurde folgende Entschliebung einstimmig angenommen: „Die heute in der Turnhalle versammelten Gemüsegärtner Wiesbadens und Umgebung protestieren aufs energischste gegen die in der Presse des öfteren gebrachten Anschuldigungen, daß die Gemüsegärtner Wiesbadens sich des Lebensmittelmachers schuldig machen. Ein Spaziergang durch die Kulturen der Gärtnereien dürfte auch den Laien überzeugen, daß von einem Wucher keine Rede sein kann, sondern der erhöhte Konsum im Verein mit der vermindernden Produktion, der teuren Rohmaterialien und höheren Arbeitslöhnen, diese Preise, die Angebot und Nachfrage regeln, bedingen. Im übrigen begrüßen wir die Einrichtung des Magistrats, dem Publikum billiges Gemüse zu verschaffen, und fassen uns keinesfalls benachteiligt. Der Vorstand des Vereins Wiesbadener Handelsgärtner.“

Städtischer Seefischverkauf, Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, 14. September für das Pfund Schellfisch mit Kopf 40 Pf., ohne Kopf 50 Pf., im Auschnitt 60 Pf., Portionsschellfisch 35 Pf., Kabsch mit Kopf (2 bis 5 Pfund) 40 Pf., ohne Kopf im ganzen Fisch 50 Pf., im Auschnitt 60 Pf., Seelachs im ganzen Fisch 50 Pf., im Auschnitt 60 Pf., Seelachs mit Kopf 45 Pf., im Auschnitt 55 Pf., Silberlachs im ganzen Fisch 50 Pf., im Auschnitt 60 Pf., Silberlachs (Kabsch mit wenig Gräten) 80 Pf., Bratfisch (Kabsch mit wenig Gräten) 80 Pf., Die Fische kommen direkt von der See in Eispackung und sind frisch. Der Verkauf durch die Stadt findet an jedermann und nur Wagemannstraße 17 statt.

Raffau und Nachbargebiete.

Marburg, 13. Sept. Ordensverleihung. Dem Oberpostdirektor a. D., Rechnungsrat Holke wurde der Königlich Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Remmied, 13. Sept. Die Rettungsmedaille am Bande wurde dem Feldwebelmeister Schwickard beim Sanfturm-Infanterie-Bataillon Remmied verliehen.

Biedenkopf, 13. Sept. Stempelverteiler. Anstelle des bisherigen Stempelverteilers Einolf ist der kommissarische Stadtrechner Emil Rehm bis zur Wiedereröffnung des Postamtes zum Stempelverteiler ernannt worden.

Sport.

Kastania gewinnt das Omnium.

o. Hoppegarten, 12. Sept. (Eig. Tel.) Ermunterungs-Rennen der Hengste. 4000 M. 1200 Meter. 1. G. Großhofs Sanderling (Pilschke), 2. Janal, 3. Held. Ferner liefen: Waldhorn, Einband, Rechter, Tannenbergs, Voithringen, Nachfolger, Plonier. Tot.: 42:10, Pl. 12, 12, 13:10.
Lodovogel-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. R. Korns Emprna (Rupperts), 2. Linde, 3. Dabucht, Ferner liefen: Bommern, Mercedes, Sandwisch, Casade, Rinne, Rumina, Cecile. Tot. 14:10, Pl. 20, 33, 28:10.
Amphora-Rennen. 4000 M. 1400 Meter. 1. A. u. C. v. Weinbergs Davilla (Rastberger), 2. Der Schleier, 3. Domiduc, Ferner liefen: Ritzel, Sorgenbrecher, Daumidid, Mustang, Omphale, Omaha, Tautropfen, Million, Pante. Tot. 29:10, Pl. 10, 18, 16:10.
Omnium. 10.000 M. 3000 Meter. 1. Friedheims Kastania (Kasper), 2. Ragula, 3. Venezianer. Ferner liefen: Papyrus, Callari, Orakel, Verbrecher, Dahlem, Eiche, Duschred, Raus II, Stern-lauf, Scipio Africanus, Dürheim, Elmsen, Parole, Lord John, Ex. Tot. 40:10, Pl. 25, 31, 104:10.
Force Maleure-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Blittm. C. Diebrechts Doris (Rastberger), 2. Zuhig, 3. Joas. Ferner liefen: Appell, Cantata, Partie, Bartenburg, Paranoia, Reh, Ceres, Siege, Dora Sawolch, Anne Marie. Tot. 19:10, Pl. 15, 77, 50:10.

September-Handicap. 4000 M. 1800 Meter. 1. C. v. Großmanns Rakta II (Pilschke), 2. Ragnole, 3. Eiche. Ferner liefen: Curfor, Adamant, El Dogan, Rogane, Eigenlob, Granate, Aurelia, Sturmbock, Cordelia. Tot. 36:10, Pl. 21, 25, 35:10.
Verdigungs-Rennen. 4000 M. 2400 Meter. 1. Blittm. Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe Juloth (Pilschke), 2. Rababab und Quir I. Ferner liefen: Oda-liske, Sobilla, Kalkas, Thermometer. Tot. 34:10, Pl. 15, 18, 14:10.

Anton Dreher's „Tovab“ gewinnt das österreichische Derby. Wien, 12. Sept. (Eig. Tel.) Österreichisches Derby. 122.000 Kronen. 2400 Meter. 1. A. Dreher's „Tovab“, 2. „Gallach“, 3. „Sobri“. „Tovab“ gewann leicht mit drei Längen.

Kurze Mitteilungen aus aller Welt.

Die Fürstin Wilhelmine auf der Reise nach Italien. Die Fürstin Wilhelmine ist auf der Durchreise nach Italien, wo sie ihre erkrankte Mutter aufsuchen will, in Zürich eingetroffen. Großer landwirtschaftlicher Schaden. Der „Secolo“ meldet aus Rom, daß förmlicher Regen in den letzten Tagen in Mailand der Landwirtschaft großen Schaden zufügte.

Schifflektion: Bernhard Großhans.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Großhans; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: W. G. Eichenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Kasper; fälschlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Zeichnet für die Tannenbergspeude anlässlich des Jahrestages der Schlacht bei Tannenberg.

Die eingegangenen Beträge werden Sr. Exzellenz dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg für Invalide und Bedürftige aus der Tannenbergschlacht zur Verfügung gestellt.

Beiträge werden von den Geschäftsstellen der „Wiesbadener Zeitung“ Nikolasstrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29 angenommen.

**2. Ziehung 3. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche
(232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie**

Ziehung vom 11. September 1915, vormittags.

Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los-
gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden

Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

149 566 484 587 979 53 1019 73 134 477 842
2068 71 204 328 619 3183 257 544 703 [3000] 87
648 4385 5043 143 304 895 99 913 6329 431 814
936 7219 96 705 70 8106 490 505 81 9587 648 [500]
701 51 84810203 11 499 79 558 806 74 11143 524 980
12070 238 968 79 618 43 939 13067 162 708 896
960 14147 15036 48 107 16101 4 37 292 335 677
85 733 843 78 17310 89 620 778 18314 454 89
898 19380 472 976 92820442 94 957 58 21237 587 618 25 [500] 29 793
861 22462 94 551 679 837 985 [3000] 23197 294 433
[3000] 24316 25233 71 343 68 418 603 98 715 852
26007 79 85 107 210 369 558 793 27118 459 28003
171 529 61 628 723 24 811 929 29297 337 448 874
643 759 8097 35 4930195 484 993 31069 382 620 32121 513 874
[3000] 922 33021 185 218 684 34301 79 602 13 912
28 35172 874 700 4 819 44 38095 135 247 489 500
88 764 37101 487 001 6 38104 637 39318 833 710
40 [3000] 826 92740000 742 855 976 41021 159 78 261 823 56
919 28 63 42144 343 99 953 87 71 483 753 86 883
93063 491 519 693 64004 33 45 101 92 238 300 583
995 45117 24 [3000] 387 617 48052 416 61 695 877
928 61 47001 221 90 392 552 [3000] 640 75 48183
[3000] 333 479 695 712 49040 30 32 42 472 870
923 83 86 8850069 241 412 64 84 533 51054 159 60 435 72
743 898 52029 858 423 [3000] 751 905 53183 [3000]
205 800 707 815 45 54233 512 795 55085 102 [3000]
84 611 629 [3000] 554 56367 476 563 99 57013 113
882 452 [3000] 558 627 819 58461 616 622 59 77
839 942 59079 80 114 95 97 211 904 [400] 17
60285 849 90 698 628 81107 475 81222 93
643 695 702 40 77 63 458 93 708 93 904 26 64008
60 250183 702 92 63240 73 430 73 92 569 655 754
829 67 66352 85 545 695 974 87025 82 [800] 114
665 92 776 68253 581 809 89069 187 275 317 406
82 880 95470023 [1000] 99 273 907 65 74 71104 11 395
871 633 65 81 72497 536 916 73353 400 27 730 60
74241 335 82 821 845 932 75088 325 30 598 605
81 612 30 35 85 76329 811 13 73 401 665 708 77027
328 679 90 728 95 848 78038 620 744 80 79103 9
254 940 87 505 85 785 [500] 87480078 718 949 81159 [500] 202 302 644 82043
44 437 55 933 83119 314 564 809 965 84049 497
723 718 909 [3000] 39 98 921 [1000] 43 85 73 85142
634 428 666 709 96 827 247 850 260 974 87347 437
601 998 88118 89123 247 850 260 974 87347 437
82 708 92890254 98 418 732 607 91613 785 92 993 [3000]
92118 732 93564 605 795 938 94161 247 366 604
889 95024 265 388 771 925 98133 341 853 921
97551 686 929 78 98237 623 895 96 932 98039
233 417 783100129 57 68 249 489 592 907 914 101198 290
668 759 953 102085 240 475 899 103207 355 402
699 938 104379 917 23 105006 [1000] 69 219 21603 23 64 800 109251 85 896 107139 39 512 627
656 818 83 108234 47 700 109188 327 612 822 73
110203 85 73 610 85 871 901 111189 [3000]
309 400 639 112099 125 444 98 500 5 17 640
113090 631 708 974 114048 114 505 702 20 954
115119 45 93 307 402 93 [3000] 894 643 612 115023
53 92 97 297 422 654 736 874 78 117044 85 189
402 700 929 118209 421 605 78 756 119235 348
515 18 96 649 993120113 [3000] 317 429 688 121091 117 [3000]
360 537 630 51 706 870 122049 198 597 625
123010 164 287 341 99 453 670 709 30 826 124015
294 483 648 906 125247 [3000] 537 126044 360
460 675 943 127385 [3000] 614 128048 94 831
129018 87 104 18 74 86 221 384 406 899 619130030 184 88 89 512 964 131022 49 235 50
380 520 [400] 612 708 81 953 132208 61 95 377
424 34 528 820 816 133087 652 843 916 134098
151 80 559 95 95 801 70 94 973 135309 536 58 99
702 838 138044 310 32 77 501 768 973 137122
26 369 526 604 903 138154 825 41 139131 419
44 554 936140246 63 394 474 855 141213 504 701 8 809
972 142218 357 539 881 95 143411 723 80 144073
315 420 [3000] 685 145124 225 94 634 732 854
146179 322 753 96 820 42 147067 87 170 409 803
[3000] 640 973 148163 308 458 149 754 [1000]
14943 504 804 731 905 89 [3000]
150073 399 86 923 65 152099 413 787 153188
40 19 16 611 28 932 154094 369 94 733 924 91
155799 [3000] 400 797 156230 556 622 789 924 31
157244 93 158018 41 195 358 459 613 902 159161
95 99 480 688 901 75160015 90 188 [5000] 248 377 754 813 961
161040 150 70 95 327 390 [3000] 897 898 705 958
162051 [400] 289 305 72 533 87 897 880 962 [500]
163029 217 257 900 51 714 164077 149 843 165242
[3000] 346 538 956 166142 50 713 821 167093 [3000]
60 518 829 974 168296 614 809 989 169098 707
870 96 96 931170050 137 474 96 635 45 756 99 843 171217
[1000] 492 85 526 602 172097 219 36 173038
270 326 601 921 41 174003 175076 238 469 771
176106 72 267 [3000] 321 421 526 715 177242 64
344 555 60 794 178139 268 86 520 89 [3000] 653
770 812 85 179377 373 473 649
180148 334 60 505 662 924 181291 531 64
950 85 182179 243 854 667 911 855 183019 238
401 18 704 74 814 45 902 184135 306 600 37 86
935 185179 93 273 355 494 750 186159 86 287 43
619 45 96 187052 62 109 908 34 483 551 711 99
952 188233 180243 380 61190021 79 81 407 43 63 957 191023 252 989
192008 35 761 803 31 973 193229 653 68 [3000]
707 949 194045 271 302 452 622 694 924 [3000] 60
83 85 195029 185 348 900 196082 817 933 197008
24 68 217 592 824 [400] 755 904 198348 76 465
715 [3000] 981 199015 183 318 89 459 899
200024 [3000] 304 582 84 851 75 201085 180
218 354 89 95 802 924 202000 88 234 385 820 61
755 89 818 203014 115 92 232 975 579 773 204631
205040 7 85 171 254 628 206007 553 444 90
207003 7 12 [1000] 43 905 87 936 208140 221
638 43 961 209063 188 217 606 785 804210153 272 300 634 759 806 902 211036 184
001 212159 231 96 531 213207 356 400 543 700 87
214196 [3000] 201 48 321 87 045 95 897 215095 875
716 64 [1000] 924 216053 241 482 650 850 217004
229 [500] 218296 386 759 219084 277 469 73 645
98 732 51 610 978220357 125 543 83 663 74 801 22 221091
246 [500] 358 409 545 [500] 51 914 89 222025 253
404 83 678 921 223164 350 73 [3000] 469**2. Ziehung 3. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche
(232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie**

Ziehung vom 11. September 1915 nachmittags.

Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Ge-
winne gefallen, und zwar je einer auf die Los-
gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden

Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

38 60 186 334 455 541 603 50 65 78 731 33 949
71 1371 604 922 2005 17 729 982 3012 45 112 52
519 95 922 4228 656 76 79 52 769 809 916 [400]
5115 95 330 79 473 539 763 908 93 6043 83 193 265
89 445 504 691 732 43 975 7489 718 35 8285 332 75
635 48 813 695 9290 408 778 800 33
10026 343 813 [5000] 857 11025 [400] 147 76
609 836 85 [3000] 12908 8 29 210 357 87 97 533
13098 96 128 217 407 505 63 742 854 14073 137 303
550 15090 391 414 105 801 70 16017 702 17044 839
734 74 830 77 79 98 18104 82 270 682 96 838 914
19129 801 81320027 875 940 21709 918 22058 168 245 65 324
50 98 617 23531 53 868 85 849 24249 317 74 737
25098 54 373 [3000] 528 602 985 83 93 26833 27303
996 28240 393 478 819 19 29021 127 410 697 73930040 44 61 83 245 324 478 678 727 72 31040
44 257 350 581 921 32078 430 70 96 731 879 33258
44590 875 98 35047 413 818 901 36124 54 805 13
37010 212 78 829 639 38137 831 841 55 765 812 916
39010 92 209 91 377 80 99540016 197 695 851 940 90 41150 394 481 85 555
708 85 822 599 42401 550 974 43050 135 14001 284
67 018 96 44043 157 320 478 77 671 847 87 45157
[400] 742 899 46143 811 430 84 705 42 47102 299
392 416 672 75 898 48095 287 415 30 93 628 783
4207 805 772 [3000]50095 151 278 336 414 803 86 831 32 95 987 71
51474 981 87 52297 513 555 64 944 53005 73 457
640 826 27 [3000] 54090 160 349 409 677 944 85091
169 421 82 56328 590 078 964 87185 92 435 54 732
665 991 [3000] 58190 235 395 599 712 13 78 59133
91 232 351 670 84460737 800 61242 453 524 89 748 62134 328 498
715 969 93 63118 391 64 77 81 739 68 64164 73 233
425 99 648 78 810 60 85859 732 814 940 66040 150
280 70 [400] 87 477 849 921 67231 340 434 848 627
68068 [400] 85 96 121 85 245 433 576 839 70 978
69148 224 393 543 92 820 9170127 509 87 720 71154 929 72705 73270 870
832 78 74343 719 885 754 155 99 371 86 857
76790 411 724 [3000] 54090 160 349 409 677 944 85091
757012 199 301 448 [3000] 634 81 967 79042 76
218 417 [400] 534 610 815 90180258 623 [500] 761 [400] 68 81163 309 431
851 82222 90 457 941 83179 323 89 642 803 10 70
84687 85097 116 206 470 577 918 86083 211 87046
98 152 428 584 981 88290 417 71 587 635 711 23
99372 412 662 635 87890306 73 589 80 725 52 838 84 91026 362 [400]
86 96 601 [3000] 698 795 980 92099 212 615 876 944
93052 301 80 674 755 82 94354 586 814 95292 620
30 81 96353 80 63 468 541 663 669 983 97023 68
[3000] 968 98294 377 452 536 683 877 988 99113 29
80 276 416100398 427 759 989 101154 263 [1000] 479 84
102095 21 537 639 87 103023 43 112 335 429 40
989 90 104099 247 381 445 65 638 65 614 709 80
859 962 105277 [3000] 349 697 842 106377 414 878
107296 608 847 108127 934 777 818 924 70 109123
617 934

110131 [3000] 214 390 682 700 111046 67 114

299 300 10 486 815 112086 135 80 463 91 113191
285 489 711 [50000] 822 93 978 114705 27 899
954 115018 447 036 116093 215 88 598 29 701 88
117055 789 801 [3000] 936 118056 [3000] 107 527
899 991 119008 25 33 117 385 449 77 82
120231 73 518 121113 643 656 858 922 [500]
122088 [3000] 91 147 385 488 78 840 721 854 963
123118 58 327 892 923 124023 162 245 93 99
307 445 125171 225 590 729 [3000] 918 126006 265
91 324 586 927 930 127180 305 21 72 999 128179
296 377 93 635 85 754 129000 213 398 602 28130078 413 552 973 131373 488 [5000] 688
969 132176 351 [500] 600 53 821 958 133021 61
237 378 134039 160 31 683 135342 475 529 744
95 859 136357 588 137209 78 483 642 138069
175 245 70 422 599 621 825 913 56 139212 334
650 732 848140075 791 141296 341 71 400 607 704 38 884
142511 17 58 734 937 143113 90 [3000] 344 886
683 781 839 64 144337 [400] 669 818 145507 759
99 678 967 146249 434 808 734 58 906 62 147139
216 87 382 [3000] 435 650 68 85 935 967 148099
237 79 97 333 65 628 72 149022 69 63 128
94 [500] 278 608150229 97 [3000] 456 632 996 151150 72 395
531 152062 330 402 500 13 83 607 68 153268
772 802 56 154106 798 155950 223 628 717 62
156023 192 437 97 602 69 609 886 157921 [400]
158064 111 351 65 507 25 612 625 95 922 159214
491 63 660 [3000] 734 897160105 411 59 532 47 608 161341 352 75 954
725 162312 42 [3000] 484 508 624 163303 529 61
903 001 164188 207 47 65 381 467 75 615 79 611
[3000] 72 744 [3000] 810 97 989 165007 388 537 45
93 754 166152 309 64 503 848 167186 944 168073
89 232 391 492 903 803 962 169048 83 103 480 960170118 415 72 99 515 42 171025 [3000] 69 263
958 172455 170 306 682 173175 355 396 876 79
808 48 174337 820 85 928 175193 [3000] 333 714
947 48 [3000] 176049 105 65 900 177388 762
178094 247 308 14 614 735 179400 644 702 33
[3000] 811 940180020 33 230 472 825 951 82 181099 226
471 610 625 843 49 182062 249 327 604 85 940 55
183320 403 838 184440 708 615 98 912 23 185201
9 312 947 186058 96 543 187084 191 [3000] 429
681 783 188143 202 58 61 38 332 489 677 715 804
53 189086 211 95 334 629 46 80 877190033 [3000] 53 181031 251 464 810 192083
929 941 193014 369 217 33 384 500 708 22 879 819
97 194211 80 422 628 38 70 727 73 [3000] 80
195119 86 248 385 52